

LEOPOLD MOZART AN LORENZ HAGENAUER IN SALZBURG

LONDON, 28. JUNI 1764

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 90]

London den 28. Junij Monsieur!
1764.

Mit der letzten Pariser Post erhalte hierbey geschlossenen WexlBrief; Ich unterlasse
5 demnach nicht solchen alsogleich an Sie einzusenden, um also gleich Gebrauch davon
machen zu können. Da ich mich auf diesen Handel sonderheitlich in die ferne nicht
viel verstehe, so habe mit den hiesigen *Banquiers Loubier et Teissier* als meinen sehr gu-
ten Freunden darüber gesprochen, die dann nach Einsehung meines von *Ms: Tourton*
et Baur aus *Paris* erhaltenen Briefes und der darinnen angesetzten 179 $\frac{1}{2}$ Pfund *chang:*
10 *Difference* den *Valeur* der 200 *Louis d'or* richtig gefunden. Sie werden demnach nicht
ermangeln solchen alsobald nach Hamburg zu schicken, und nach geschehener des-
sen *acceptirung* mir die 2250 f: gut zu schreiben. Anbey kann ich ihnen mit Vergnügen
melden, daß ich bey erst benannten *Banquiers Loubier et Teissier* abermahl eine kleine
Summa von 100 *guinéés* liegen habe, die ich iemand in Salzburg zu Diensten in diesen
15 Gegenden könnte bezahlen lassen. Können sie selbst solche in *Paris, Haag, Amsterdam,*
Hamburg etc oder sonst wo gebrauchen; so wird es mir höchst angenehm seyn: und
da ich sehe, daß vielleicht immer etwas über-*rest* nach Salzburg zu übermachen ha-
ben werde; als ersuche dafür Bedacht zu seyn, und mir an die Hand zu gehen. Sollte
im Falle eben eine grössere *Summa* zu bezahlen seyn; so kann noch um 30, 40, auch
20 50. *guinéés* mehr übermachen ohne mich von Geld zu entblösen. ferner muß ihnen
Nachricht geben, daß sie künftighin meine Briefe mit folgender aufschrifte möchten
abgehen lassen.

Mr: Mozart chez Mrs Charles Loubier et Teissier Banquiers.

Austin-Friars. London.

25 Wir gehen zu Ende der kommenden Woche nach *Tunbridge* etwa 30. engl: Meilen von
hier; daß man in 3. oder 4. Stunden auf der Post macht, denn eine englische Meile ist
nicht mehr als eine Teutsche Viertelstunde. Es ist ein Gesund Baad alda und liegt im
Ecke zwischen Aufgang und Mittag, wo sich sehr viele *Noblesse* im *Julio* und *August*
30 versammelt: denn ietzt bleibt niemand, wer Zeit und Vermögen hat, in *London*. Wenn
sie mir nach der obigen *Adresse* zuschreiben, so erhalte ihr schreiben richtig, denn
diese Herrn wissen allzeit, wo ich bin. Unterdessen hoffe Sie werden 2. Briefe von mir
erhalten haben, nämlich einen, wie glaube, unterm 28 oder 29. *Maij*, und den zweyten
unterm 8 oder 9.^{ten} *Junij*. Nun muß ich ihnen doch einen kleinen Geschmack von dem
35 Preis der Sachen in *London* geben. das *Quartier* so ich habe ist zu klein für uns und
bestehet in 3. kleinen Zimmern, deren eines und auch das zweyte etwas grösser, das
3.^{te} aber nicht einmahl so gross als das *Cabinetl* in unserm *Quartier* zu Salzburg ist. Da-
für zahlen wir wochentlich 12. *Schilling*. Nun wissen sie, daß 21. *Schillings* ein *guinée*

ist. Wenn wir nicht gewust hätten, daß wir ohnehin aufs Land giengen, so hätten wir
 es gleich abgeändert: wir müssen ein *Quartier* haben wenigst für 18. *Schilling* oder
 einen *guinée* wochentlich weil nichts als Leute von *Distinction* zu uns kommen, weil
 ein paar Flügel einen grossen Platz weg nehmen, und wir dermahl nur einen mit Noth
 stellen können; und weil die Lage und grösse eines *Quartiers* in einer so volkreichen
 Statt, wo so viel Dampf, Rauch, Staub, und Nebl ist, vieles zur Erhaltung der Gesund-
 heit beÿträgt. Für einen Flügel mit einem *Manual* bezahlt man monatl: $\frac{1}{2}$ *guinée*: mit 2.
Manual einen *Guinée*. Der Wohlfeilste Wein ist der Wein von *Florenz* à 2. *Schilling* die
Buttelien: Das sind in stroh eingeflochtene *Boutellien* wie die *Monte Bul*: *Boutell*: folglich
 wird man, wenn ich und meine Frau davon trincken und den Kindern etwas weniges
 unter das Wasser giessen, da das pure Wasser nichts nutz ist, gar leicht des Tages mit
 einer *Bout*: fertig. Das sind also 60. *Schilling* des Monats nur Wein. Wir wollten uns an-
 fänglich zum Bier gewöhnen: Allein, sowohl ich als meine Frau wurden bald gewahr,
 daß es unserer Gesundheit höchst schädlich ware; wir musten es bleiben lassen. Die
 Mittagsmahlzeit, die um 3. Uhr ist, kostet 4. *Schilling*. Wir glaubten es mit 3. *Schilling*
 zu machen; wir kamen zum 4.^{ten} *Tracteur*: allein es war nicht möglich. des Abends
 können wir eine blosse *Suppe* unter 8. *Pennys* oder *Sols*, ein wenig eingemacht kalb-
 fleisch unter einem Schilling nicht bekommen. Ein Hendl kostet 2. *Schilling*. Ich habe
 ihnen schon gesagt, daß 12. *Pennys* oder *Sols* ein *Schilling* ist. Nun sage nichts von Zu-
 cker, Theé, Milch, Brod etc von Kohlen | : kein Holz wird nicht gebrannt : | und von
 Kerzen und Nachtlicht-Kerzen: dann man brennt statt Oehl eigens gemachte Kerzen,
 die einen hölzern Tacht haben. Ich sage ferner nichts von Puder, Pomad etc und vie-
 len kleinen Hausausgaben: noch weniger von Kleidung, und von dem wochentlichen
Wascherlohn, welches mit Einrechnung der seidenen Striempf kein kleiner *Articul* ist.
 – – – Wenn sie dieses alles überschlagen, wo mir doch nicht alles beÿfällt, so werden
 sie eine erstaunliche Ausgaabe finden. Dazu gehört aber noch eine unumgängliche
Divertissements Ausgaabe. Denn so bald gut Wetter ist, muß man aus der Statt gehen
 oder fahren und Luft schöpfen, wenn man anders gesund bleiben will. Da sehen sie
 im S:^t *James Park*, oder im *green Park* oder im *Hyde Park* viele 100. Menschen auf und
 nieder spazieren. Wollen sie nach *Chelsea*, nach *Renelach*, nach *Marj le Bone*, nach *Vaux-*
hall etc gehen oder fahren, so ist gleich eine *guinée* aus dem Sack; und beÿ der grösten
 Hauswirtschaft, die sie machen, dárffen sie immer 3. *guinées* monathlich auf solche
 Ausgaaben rechnen. Von den *Fiacres* und *Carosses de Remises* sage ich gar nichts, weil
 ich sie seltner als in Paris nöthig habe; dann erstlich ist der Weg an den Häusern gut,
 und der fahrweg elendig: man gehet also lieber zu Fuß, als daß man Gefahr läuft ein
 paar Rippen im Leib zu zerbrechen. Zweÿtens wohne ich im Theil von *Westminster*;
 ich bin also dem Adl nahe. Doch müssen wir die Kutsche oft genug haben. Dem *Fiacre*
 bezahlt man für eine einzige nicht weite fahrt einen Schilling, auch 15 und 18 *Penijs*.
 eine *Carosse de Remise* oder Lehenkutsche kommt nur für einen halben Tag sammt dem
 Trinckgelt auf 15. bis 16 *Schillings*. Was meinen sie liebste Frau Hagenauerin, was eine
 Dienstmagd hier in einem Wirtshauße, Kaufmannshause, oder in sonst einem Hause,
 wo es viel zu thun giebt, jährlichen Lohn hat. – – 10 *guinéeés*, auch 12. *guinéeés*. NB: ohne

die Trinckgelter, die hier ganz erstaunlich im schwange sind. Der *Ordinarie* lohn in einem gemeinen Hause sind 5 und 6 *guineés*; ein *domestique* Herrn Bediennter, *Laquai* etc hat weniger nicht als die Woche einen *guineé*, und seine Kleidung und trinckgelter. die Kost muß er sich aber selbst anschaffen. Alle Handwerksgesellen müssen sich kost und Zimmer selbst anschaffen, und kommen zum Meister in der frühe zur rechten

85 Stunde zur Arbeit. Z: E: ein Peruckenmacher Gesell hat gewöhnlich 2. *Schilling* des Tages muß um 6. Uhr zur Arbeit kommen. Es giebt auch einige die 3. Schilling haben. Die meisten guten Arbeiter haben wochentlich eine *guineé*. Ein Goldarbeiter gehet um 9. Uhr erst zur Arbeit und um 6. Uhr wieder davon etc aus diesem wenigen können

90 sie schon abnehmen, was *London* ist. – – Nun etwas von *Rennelach* und *Vauxhall*. – – Dieses sind 2. Gärten, die in ihrer Art ihres gleichen in der Welt nicht haben: solche gänzlich zu beschreiben wäre nicht möglich. Allein ich werde seiner Zeit, wenn Gott will, nicht nur von diesen, sonderen von vielen anderen Sachen sowohl von *Paris* als *London* die Abbildungen in Kupfer mitbringen. dann läst sich eine mehrere

95 Erklärung davon machen. ich hab bereits um 2. *Louis d'or* Kupferstiche in *Paris* liegen. Ich bedaure nur, daß ich es nicht ihnen ietzt schon alles erzehlen kann, allein das ist platterdings unmöglich: denn wegen ein paar Tausend Gulden bin ich nicht nach Engelland gereiset. Wenn uns der allmächtige Gott gesund bleiben läst und seinen göttlichen Seegen, den er uns so gnädigst mitgetheilet hat, nicht entziehet, so hoffe

100 einige 100. *guineés* von hier nach Salzburg zu schicken. Und es wird nicht übel sein, wenn dann jemand am Salzburg: Hofe ist, der englisch spricht; man weis nicht, wo es dienen kann. Der Garten zu *Rennelach* ist nicht groß, aber artig, dieser wird alle Montag, Mittwoch und Freÿtag *illuminiert*. In demselben ist ein erstaunlich grosser Runder Saal zu ebenfuss hinein, welcher mit einer unbeschreiblichen Menge grossen

105 Hängleuchter, Lampen und Wandleuchtern beleuchtet ist. An einer Seite ist die Musick staffelweis angebracht, und an der Höhe eine Orgel. 3. Stunde dauert die Musick, von 7. Uhr bis 10 Uhr: dann eine Stunde und oft länger, nämlich bis 11. und 12. Uhr werden *quartetten* gespielt von Waldhorn, *Clarinetten* und Fagott. In der Mitte ist ein grosser *Cammin*, da man, wens kalt ist feur macht, dann dieser Garten wird schon im

110 Merz oder *april* eröffnet; dann die meiste *diversion* ist im Saal. Um den *Cammin* sind vielle Tische, und an den Wänden des ganzen Saales sind lauter einbüge oder Arten von *alcofen* oder kleine Capelln, in iedem ein Tisch, und über eine Stiege hinauf eben so viele *Logen*, wie in einem *Comoedien* Haus, auch mit so viel Tischen. Auf iedem Tische stehet alles was zum *Coffeé* und *Theé* trincken nötig ist. Beym Eingange in den

115 Garten zahlt iede Person 2 $\frac{1}{2}$ *Schilling*. Für dieses hat er *Coffeé*, *Theé* Butter und Brod, so viel er essen und trincken mag. Hier hat man Platz noch über daß in der Mitte spatzieren zu gehen, wie dann auch immer 2. bis 3. auch 4,500 Menschen in der Runde herumspazieren und immer einander begegnen. Damit aber theils linder zu gehen ist, theils kein Lerm von gehen entsteht: so ist der Boden durchaus mit einer von Strohe fein geflochtenen Matte oder Teppich bedeket. im Garten und Saal haben wenigst

120 6000 Menschen Platz. Der Saal allein fasset bequemme 3000. Menschen. Jeder Bediennter oder Aufwarter hat einen Schild auf der Brust, darauf die *Numern* sind von der

Loge oder Capellen die er zu bedienen hat. Hier ist ieder Mensch gleich, und kein *Lord* giebt zu, daß man mit blossen Haupt vor ihm stehet: für sein Geld ist iederman gleich.

125 *Vauxhall* ist alle Tage. *Rennelach* wird bald aufhören, indem so bald die grosse Hitze kommt alles nach *Vauxhall* laufft. Freÿtags den 29.^{ten} *Junij* nämlich in *Festo S: Petri et Pauli* wird in *Renelach* ein *Concert* oder *Benefit* zum Nutzen eines neu aufgerichteten *Hospitals de femmes en Couche* gemacht. folglich muß iede Person 5. *Schillings entré* zahlen. Ich lasse den *Wolfgang*: ein *Concert* auf der Orgel da spielen und dadurch einen

130 *Act* eines englischen Patrioten, der, so viel an ihm ist, den Nutzen dieses *pro bono publici* errichteten Spittals zu befördern suchet, auszuüben. sehen sie, das ist ein weeg sich die Liebe dieser ganz besonderen *Nation* zu erwerben.

Vauxhall ist etwas, daß mich in Erstaunung gesetzt hat, und unmöglich zu beschreiben ist. Ich habe mir die *Eliseischen* Felder vorgebildet. Stellen sie sich einen ungemein

135 grossen Garten vor, der alle Arten von *Alleen* hat, die alle wie der helle Tage mit viel 1000 Lampen, die alle in den schönsten Gläsern eingeschlossen, beleuchtet sind. In der Mitte ist ein Art von einem hohen offnen Sommerhause, darin eine Orgel und die Musick mit Trompeten und Paucken und allen Instrumenten zu hören ist. Auf allen Seiten Eggen und Plätzen sind gedeckte Tische, dan gewisse *NB: regulair* angelegte

140 Gebäude, wie *Logen* mit Tischen; Ein grosser Saal der sehr schön ist, mit einer Orgel und Musick Chor; die Beleuchtung an dem Ende der *Alleen* theils wie *Pyramiten*, theils wie Bögen bezauberend angeordnet, und so, daß ich nicht wuste, wo ich meine Augen hinwenden sollte. Stellen sie sich meine Frau vor, in was für einer Verwunderung sie war. Wir wünschten zugleich unter vielen unseren guten Freunden die Frau von

145 *Robini* und Frau Hagenauerin beÿ uns zu haben. Welches wir beÿ vielen Gelegenheiten wünschen. Hier müste ich auf eine ganz andere *Materie* verfallen und von Spitzen, Bändern, *Taffta*, Mantl, Halstüchl, Hauben, Palatinl, Perlen, all arten Schmuck und absonderlich von den Persen zu reden, die wir täglich an dem englischen Frauenzimmer und in dem *Boutiquen* sehen. von welcher *Materie* ein anders mahl, genug,

150 das die Bänder, *Taffta* und *Perss* den französischen übertrifft, Und in unsern Gegenden Teutschlands gar nicht gebracht wird: man nennet ihn *Ostindischen* Perß. Nun auf *Vauxhall* wieder zu kommen. Hier zahlt iede Person nur einen *Schilling*: und für diesen *Schilling* hat man das vergnügen viel 1000 Menschen, den schönst beleuchteten Garten zu sehen und schöne *Music* zu hören. wie ich da war, waren über 6000. Menschen da. 1. *Schilling* ist nicht viel. Allein man weis wohl, das man mit einem Schilling hinein kommt: doch man weis nicht wie man herauskömmt. Man mache nur den vesten Vorsatz kein Geld zu verzehren; weit gefehlt. Man gehet hin und her; man wird müde; man setzet sich nieder; Endlich läst man sich ein *Bout*: Wein geben, etwa einige *Biscuit* dazu, das kost gleich 4 bis 5. Schilling, endlich sieht man ein paar Hendl

160 tragen, man winkt ihnen; sie kommen; sehen sie so werden die *guinées* aus dem Sack gelockt. Wem die *illumination* von viel 1000. Lichtern zu viel düncket, dem sage ich, daß in einem einzigen Glaß, so ein Liecht vorstellet, allzeit 2. Lampen, in deren vielen 3 und 4 Lampen sind. dieß ist etwas, daß in der ganzen Welt nicht seÿn kann, als nur hier, weil täglich solche unkosten zu machen weder die *Privat* Leute alleine, weder der

165 Adl alleine zu unterhalten im Stande ist, und nirgends sind der Adl und der gemeine
Mann so vereinigt als hier; folglich kann ein solch kostbares Unternehmen nirgends
als in Engelland *Soutinirt* werden. Nun sind mir die finger müde. empfehle ich mich
ganz Salzburg: meine Frau empfehle ich samt der Nanerl und dem *Wolfgang*: welcher
oft genug nach Salzburg denckt. ich bin Der Alte

170

Ist der arme H: Zugseisen nicht besser?

p: s: den 18ten dieß war Mittags *id est* nachmittag um 2 uhr ein erstaunliches Don-
nerwetter, so unter andern in einen Kirch Thurn in dem theil der Stadt unfern der
175 *themse* eingeschlagen, und ein ganzes *quatrat* herunter geworfen. Es war eine Art wie
es damahls zu Mülln in dem thurn und in die kirche schlug.

Es fuhr auch dem uhr drat nach. 2 *Millords* sagten mir letzlich, daß in *china* von jedem
Haus ein drat bis auf die Erde herunter gehe, und daß man die Wirckung davon alzeit
180 hätte, daß sich der Donner an dem Drat angehänget, und in die Erde gefahren, ohne
die Hauser zu beschädigen.